

# So sicher wie der Klimawandel

*Das Passwort für die Zukunftsplanung der eigenen Apotheke heißt Kooperationsgipfel. Ein Kongress mit zum Teil unangenehmen Thesen.*

Wie können Apotheker ihre Existenz sichern in einem sich rasant ändernden Markt, in dem vieles ins Rutschen gerät? Wie wird die Apotheke fit für die digitale Zukunft? Antworten dazu gab es auf dem 10. BVDK-Kooperationsgipfel in München. Übrigens weit mehr Erkenntnisse als auf der Hauptversammlung des letzten Apothekertages. Während man dort, gefangen im gestern, noch Lösungen zur Schadensbegrenzung suchte, haben die über 450 Teilnehmer in München verstanden: Der Apothekenwandel ist so sicher wie der Klimawandel.

Den Einfluss von Amazon, Google und Facebook & Co. auf die Kunden der Apotheke kann man kaum überschätzen. Sie geben sich, wie in den Referaten des Kongresses erlebbar, sehr apolitisch und dafür umso konsumentenfreundlicher. Doch die Realität sieht in überschaubarer Zukunft anders aus, meint der BVDK-Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann: „Der Apothekenmarkt muss sich dringend überdenken. Telemedizin und Telepharmazie stehen in den Startlöchern, sie werden kommen. Wenn wir nicht zur Speerspitze der Entwicklung gehören, werden wir abgewickelt.“

## **Apotheke keine Insel der goldenen Zeit**

Und was machen wir auf der Insel Deutschland? Der Jubel über ein geplantes Rx-Versandhandelsverbot vernebelt noch mehr den Blick. Ein klares Bekenntnis zur Bedeutung der Ökonomie für die Apotheke fehlt, sie ist längst kein Anhängsel des Heilberufs mehr. Für den BVDK-Chef gilt der schon bekannte Satz, wonach die apothekerliche Zukunft der Inhaber mehr denn je technologisch-betriebswirtschaftlich und politisch entschieden werde. Der Innovationsdruck im Pharmamarkt führe zu neuen kreativen Kooperationsmodellen. Warenwirtschafts- und kooperationsübergreifende Lösungen seien wichtiger denn je. Die Vernetzung der stationären Apotheken müsse deutlich schneller vorangetrieben werden. Treiber könnten die Apothekenkooperationen sein.

Was für ein Bild von der stationären Apotheke haben die politisch Verantwortlichen in Berlin? Wer sagt ihnen, dass die kleine gemütliche Einzelapotheke mit ihrer ganz sicher freundlichen Beratung in enger werdenden Öffnungszeiten und im Notdienst von vielen gerade älteren Kunden zwar hochgeschätzt wird, aber durch Versender, Kleinketten und neue Technologien sowie hochgradig abhängig von der GKV, kaum eine Über-

lebens-Chance hat? Die Standesführung argumentiert nicht mit Betriebsgröße, Kooperation, Filialisierung – das alles ist ein Tabu.

Wer mehr über die Wirklichkeit und die Zukunftsgestaltung der stationären Apotheken erfahren will und seine eigenen Chancen und Risiken besser einschätzen möchte, sollte mit seiner Kooperation den 11. Kooperationsgipfel (20. & 21. Februar 2019) besuchen. Vorsicht: Ab November schon ausgebucht!

■ Klaus Hölzel

**Fazit:**

- Apotheken-BWL kein Anhängsel des Berufs.
- Volldigitalisiert in die Zukunft.
- Abhängigkeit von Politik und GKV wächst.



„Rekordbesuch in entspannter Atmosphäre beim Jubiläums-Gipfel in München“

2.660 Zeichen



„Kooperations-Gipfel: Branchen-Treffpunkt in München“